

Wort des Meisters



Herbstzeit ist Wintercheck-Zeit fürs Auto. Doch immer wieder werde ich von Kunden gefragt, ob denn solche Checks bei den heutigen modernen Autos überhaupt noch nötig seien. Gewiss, der technische Standard, die Sicherheitssysteme und auch der Komfort sind unvergleichbar besser als vor 20 Jahren - das schlägt sich auch in der preislichen Entwicklung der Autos nieder. Und die EU sorgt fast alljährlich für gesteigerte Sicherheit, die serienmäßig eingebaut sein muss. Ab 2014 sind beispielsweise Tagfahrbeleuchtung, ESP, Isofix-Kindersitzsysteme und Gang-Wechselanzeigen serienmäßig Vorschrift.

Die Physik jedoch können auch die besten Sicherheitssysteme nicht ausschalten. Unter Null Grad friert nunmal das Scheibenwischwasser ohne Zusätze, wird der Gummi der Sommerreifen zu hart und rutschig für frostige Straßen, und die Leistungsfähigkeit der Batterien sinkt mit fallenden Temperaturen.

Dem gegenüber ist der Anspruch an Komfort und Sicherheit gestiegen, was sich beim Gebrauchtwagenkauf deutlich zeigt. Und auch für uns Fachleute ändern sich die Berufsbilder. So ist aus dem Kfz-Mechaniker der Kfz-Mechatroniker geworden, bald kommt Starkstromtechnik und Bordnetz-Wissen hinzu. Die Berufsbezeichnung wird bereits überarbeitet.

Den Ingenieuren bleibt also noch viel Entwicklungsarbeit. Und blicken wir auf die entstehende Elektrofahrzeug-Generation, muss das Auto wohl zumindest in Teilen neu erfunden werden. Denn einfach umgebaute Fahrzeuge sind weder ausgereift noch preislich attraktiv.

Kraftfahrzeugtechnikermeister Marco Lewandowski betreibt das Suzuki Autohaus in Kiebusch in zweiter Generation Foto: J. Haberland

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 8. Dezember. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter: handwerk@cga-verlag.de



Bäckermeister Wolf-Oliver Sowoidnich führt 2013 die Bäckerei Dieter Franke zehnjährig fort. Beim Stollenbacken kennt er genau den Geschmack seiner Kundschaft - ein Trumpf auch für den Stollen-Wettbewerb am Donnerstag ab 11 in der Spree Galerie Cottbus Foto: privat

Am Donnerstag präsentieren 18 Bäckermeister ihre besten Stollen bei der schon traditionellen Stollenverkostung in der Spree Galerie in Cottbus. Publikum und eine Fachjury be-

werten insgesamt 30 Stollen. Neben traditionellen Rezepten werden alljährlich neue Kreationen angeboten. Erstmals beteiligen sich die Bäckerlehrer an der Prüfung und

absolvieren als ein Studium, denn ich möchte weiter handwerklich arbeiten, statt nur im Büro zu sitzen“, plant der junge Geselle. Hier kann er seine Fingerfertigkeit einsetzen, sein anatomisches Wissen anwen-

mal hatte ich Whisky übrig und habe damit experimentiert“, sagt der Bäckermeister, der bei Dieter Franke das Handwerk lernte und am 1. April sein zehnjähriges Jubiläum der Betriebs-

Beste Zutaten für den Sieger-Stollen

Wolf-Oliver Sowoidnich setzt auf Tradition Öffentliche Stollenprüfung am 15.11.

übernahme feiert. „Entscheidend sind die guten Zutaten, in den Stollen darf nur das Beste hinein.“ Das Mehl, beispielsweise, kommt seit Anfang an aus Müschen. „Das Urteil des Publikums ist mir sehr wichtig, wichtiger noch als das der Jury. Aber wenn es dann doch nur Silber oder Bronze wird, ärgere ich mich schon“, so der ehrgeizige Bäckermeister, der Kekse und Plätzchen selbst herstellt. „Die Verkostung ist eine wunderbare Möglichkeit, die Qualität und vor allem die geschmackliche Vielfalt zu zeigen. Und die wird immer größer. Schade nur, dass es nicht mehr Bäckereien sind, die diese Möglichkeit für sich nutzen“, sagt Wolf-Oliver Sowoidnich. **Ha-**

absolvieren als ein Studium, denn ich möchte weiter handwerklich arbeiten, statt nur im Büro zu sitzen“, plant der junge Geselle. Hier kann er seine Fingerfertigkeit einsetzen, sein anatomisches Wissen anwen-

Jeder Schuh ist ein Unikat

Rüdiger Lehmann ist bester Geselle im Land Brandenburg

Cottbus (ha). Ein Handwerk zu erlernen, war schon immer sein Wunsch. Beim Praktikum in der Orthopädiestadt von Dirk Albinus war für Rüdiger Lehmann klar: Ich werde Orthopädienschuhmacher! „Es ist eine sehr vielfältige handwerkliche Tätigkeit, die sich ständig ändert, man lernt immer dazu, und jeder Schuh ist ein Unikat, weil kein Fuß wie der andere ist“, begründet der 24-Jährige seine Wahl. Im Januar erhielt er seinen Gesellenbrief und arbeitet seitdem dort, wo er auch sein Praktikum absolvierte. Die Freude am Beruf und am Lernen bewies er mit seinem Gesellenstück. Ein orthopädischer Schuh für ein 4,5 Zentimeter verkürztes Bein mit genageltem Lederbo-

den (Sohle). „Die Ledersohle ist heute eher selten und allein schon recht schwierig. Knifflig war es auch, den Schaft richtig auszurichten, um einen festen Sitz für den Fuß zu erhalten.“ Mit diesem Gesellenstück ist er bester Orthopädienschuhmacher im Land Brandenburg. „Wir fertigen ja nicht nur Schuhe für Füße mit Fehlstellungen und Fehlförmigkeiten an, sondern wirken auch therapeutisch und nehmen Einfluss auf das Gangbild.“ Rüdiger Lehmann genießt die tägliche Arbeit, vor allem auch mit den Patienten. „Jetzt möchte ich erst einmal Erfahrungen sammeln. Aber ich mache mir auch schon Gedanken über die Zukunft. Ich denke, ich werde lieber eine Meisterschule

absolvieren als ein Studium, denn ich möchte weiter handwerklich arbeiten, statt nur im Büro zu sitzen“, plant der junge Geselle. Hier kann er seine Fingerfertigkeit einsetzen, sein anatomisches Wissen anwen-

Rüdiger Lehmann zieht den ledernen Schaft über den Leisten, um ihm die Form zu geben, wird er am Leisten festgeklebt Foto: Ha-



Geballte Kraft für Toleranz in Stadt und Landkreis

Kammern, Stadt und Landkreis unterstützen künftig gemeinsam Projekte der Lokalen Aktionspläne

Region (ha/mk). Zweiunddreißig mutmachende Projekte wurden im Startjahr 2011 des Lokalen Aktionsplanes „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ umgesetzt, 57 Projekte sind derzeit in Cottbus und Spree-Neiße auf dem Weg. Und es sollen viele weitere werden. Deshalb haben sich am Mittwoch die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer als Unterstützer angeschlossen. Was in über 3 000 Unternehmen im Kammerbezirk, die geschäftlich mit dem Ausland agieren, selbstverständlich ist, soll im täglichen Leben ebenso zur Normalität werden. Projekte sind dies wie in Koschendorf, wo der Heimatverein beim Aufarbeiten der Dorfge-

schichte auf prominente Einheimische stieß. Mitglieder des Adelsgeschlechtes derer von Wackerbarth, oder der Künstler Alfred Janigk. Oder ein Projekt in Guben, wo die Kunstgilde deutsche und polnische Jugendliche über einen Mal- und Keramikwork-

shop zusammenbrachte. Die Ergebnisse werden ab Mittwoch in der Städtischen Musikschule in Guben ausgestellt. Forster Gymnasiasten organisieren Volleyballturniere gegen Intoleranz, und Grundschüler aus Dispen haben sich auf den Fußweg nach Guhrow gemacht, um den

langen Schulweg der Schulkinder in Nepal nachzuempfinden. Schüler aus vier Cottbuser Schulen haben elf Filme gegen Cybermobbing gedreht, und in Spremberg lädt die Volkssolidarität zum Aktionstag gegen häusliche Gewalt ein. Die Projektliste wird immer länger.



Im **Piccolo Theater Cottbus** besiegelten **Jens Krause (IHK), Knut Deutscher (HWK), Landrat Harald Altekrüger und Cottbus' Ordnungsdirektor Lothar Nicht (v.r.)** die Unterstützung der Lokalen Aktionspläne von Stadt und Landkreis Foto: J. Haberland

Handwerk im Wandel

Viele Lehrberufe sind nicht mehr gefragt

Region (mk). Ausbildungsplätze in der Sanitär- und Heizungsbranche, als Elektroniker, Metallbauer oder Maurer sind schon jetzt zu vergeben. Für das kommende Jahr, so Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus, sind bereits 249 freie Lehrstellen gemeldet. Im letzten Jahr waren es nur 136 Stellen. Mit dem Rückgang der Schulabgängerzahlen verspürt das Handwerk auch eine schwächere Ausbildungsnachfrage. Allein in diesem Jahr blieben 230 Lehrstellen unbesetzt. „Es

muss doch auch künftig Fachkräfte geben, die eine Heizung anschließen, die Solaranlage installieren, Treppen, Türen, oder Stahlkonstruktionen herstellen.“ Er wirbt dafür, junge Menschen für die Lehrberufe zu begeistern, da die Region händingend Nachwuchs für die Betriebe sucht. „Hilfreich wäre es, wenn das Praxislernen in Brandenburg fest im Lehrplan der Schulen verankert würde. Auch ein Praktikum unterstützt bei der Zukunftsentcheidung. Mittlerweile sind in unserer Praktikabörse 421 Angebote zu finden. Mit dem Lehrstellenradar, einer App für Smartphone-Nutzer, sind passende Lehrstellen im Kammerbezirk für alle abrufbar. Die Chancen für junge Leute, einen Beruf ihrer Wahl in unserer Region zu bekommen, sind ausgezeichnet.“

Jubiläen Termine Personalien

Geburtstage:

80 JAHRE: Bäckermeister **Manfred Jacob**, Wiesengrund, 22. November

75 JAHRE Geschäftsführer **Harald Leopold**, panthera FACILITY-MANAGEMENT GmbH Cottbus, 16. November

70 JAHRE Meister Gaserzeugung und -aufbereitung von Flüssiggasanlagen **Dietrich Richter**, Forst (Lausitz), 7. Dezember

65 JAHRE Tischlermeister **Günter Gohr**, Teichland, 26. November; Ingenieur **Bernd Weimann**, Cottbus, 1. Dezember

60 JAHRE Mauer und Betonbauer **Lothar Hohm**, Cottbus, 5. Dezember

Meisterjubiläen:

40 JAHRE: Raumausstattermeister **Siegfried Wunderlich**, Forst (Lausitz), 13. November; Vulkaniseurmeister **Karlheinz Metag**, Cottbus, 13. November; Schneidwerkzeugmechanikermeister **Siegfried Stein**, Kolkwitz, 27. November; Damenschneidermeisterin **Karin Lewitzka**, Cottbus, 28. November

35 JAHRE: Metallbauermeister **Hans Lehmann**, Cottbus, 25. November

25 JAHRE: Klempner- und Installateurmeister **Frank Kappa**, Kolkwitz, 15. November; Isoliermeister **Peter Will**, Cottbus, 26. November; Klempner- und Installateurmeister **Frank Klein**, Guben, 27. November

Betriebsjubiläen:

105 JAHRE: Zweiradservice **Ralf Nikkelkoppe**, Forst (Lausitz), 26. November

45 JAHRE: Kosmetikermeisterin **Silke Diedrich**, Cottbus, 1. Dezember

35 JAHRE: Friseursalon **Ronald Kastner**, Drebkau, 1. Dezember

steinau
TÜREN - ZARGEN - TÖRE - ANTRIEBE

Qualitäts-Garagentore Am besten gleich mit Antrieb!

Garagentore
bereits jetzt zum Winterpreis
mit **20% Rabatt**

MONTAGE
BÖHME GmbH

Schillerstr. 65, 03046 Cottbus
www.boehme-montage.de
Tel. (0355) 79 23 45
Fax (0355) 79 23 70

Besuchen Sie uns in unseren Ausstellungsräumen!
Mo-Fr 9 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

!Was HEIM- und HANDWERKER brauchen!
!ALLES ANBIETEN und VIELES FINDEN!
!KONKRETES SUCHEN und SOFORTKAUFEN!
Gebrauchtmachines, -KFZ, ETeile, Mat.

www.MASCHINENANZEIGE.de
Tel./Fax 035601- 80 414

Handwerkskammer Cottbus
Kundenzentrum – Altmarkt 17– 03046 Cottbus
Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –
E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Betriebswirt/-in (HWK)
- Umgang mit Wasserlacken
- Marketing im Handwerksunternehmen
- Meistervorbereitungslehrgang für das Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk (Vollzeitform)

- Einstieg noch möglich!
26./27. November 2012
14./15. Dezember 2012
ab 7. Januar 2013